

Tipps von Bremens ehemaligem Bürgermeister

Henning Scherf zu Gast in der Hiltruper Wohngenossenschaft

MÜNSTER-HILTRUP. Bremens ehemaliger Bürgermeister Henning Scherf besuchte gemeinsam mit dem Vorsitzenden der SPD Münster, Robert von Olberg, die Hiltruper Wohngenossenschaft. Fast ein Jahr ist seit dem Einzug der insgesamt 37 Bewohnerinnen und Bewohner in die neu gebauten Räumlichkeiten am Franz-Dahlkamp-Weg in Hiltrup vergangen. Scherf, der selbst in einem gemeinschaftlichen Wohnprojekt wohnt, zeigte sich beeindruckt von der Realisierung des Projektes.

Bereits in der Planungsphase und noch vor Baubeginn war Scherf schon einmal bei den Initiatorinnen und Initiatoren des Projektes zu Gast gewesen und freute sich nun, zwei Jahre später, über die erfolgreiche Umset-

Ins Gespräch kamen (hintere Reihe, v.l.) Bremens ehemaliger Bürgermeister Henning Scherf, Vorstandsmitglied Prof. Dr. Clemens Adam, der SPD-Bundestagskandidat von Olberg und Bauplaner Andreas van der Meulen sowie die weiteren Bewohner.

Foto: SPD

zung. „Hierbei handelt es sich um ein zukunftsweises Projekt“, findet Robert von Olberg, Kandidat der SPD für die Bundestagswahl 2017. „In einer älter werden-

den und gleichzeitig individualisierten Gesellschaft gibt es einen großen Bedarf für neue Wohnformen. Die Idee der Wohngenossenschaft, bei der Menschen auch

durch gegenseitige Hilfe eine lange Selbstständigkeit im Alter in den eigenen vier Wänden ermöglichen, ist daher sehr attraktiv.“

Bei Kaffee und Kuchen be-

richtete das Vorstandsmitglied Prof. Dr. Clemens Adam gemeinsam mit Bauplaner Andreas van der Meulen von der Idee bis zur Umsetzung. Scherf konnte aus seiner 29-jährigen Erfahrung mit gemeinschaftlichem Wohnen einige Tipps und Empfehlungen für ein erfolgreiches Zusammenleben geben.

Da bei dem Besuchstermin nicht genügend Zeit für ein ausführliches Gespräch blieb, sprachen die Bewohnerinnen und Bewohner eine Einladung für einen weiteren Vor-Ort-Termin mit von Olberg aus. „Ich habe mich sehr gefreut, das Projekt und die Bewohnerinnen und Bewohner kennenzulernen“, freut sich von Olberg über die Gastfreundschaft und die Einladung.

